

# Kultur

**Brienz:** «Musique Simili» brachten Zigeunerklänge in die Aule des Briener Dorfschulhauses.

SEITE 17

**Hasliberg:** Auf der Mägisalp wurde am Wochenende volkstümlich «Chäs» geteilt.

SEITE 17

**Ringgenberg:** Das Saxo überraschende Klangf...

SEITE 17

## Brillante musikalische Preziosen

### 20. Ried-Matinee im Hotel Royal-St. Georges in Interlaken

BIRGIT SCHEIDEGGER

Einen speziellen Hörgenuss erlebten die Zuhörerinnen und Zuhörer am Sonntagmorgen während des 20. Ried-Matinee im Hotel Royal-St. Georges in Interlaken. Das PAUSA-Quartett aus Zürich und der Berner Gitarrist Christoph Borter spielten Werke von Glasunow, Castelnuovo-Tedesco und Mendelssohn.

■ **Interlaken.** – Das Konzert begann mit dem Interludium in modo antico op. 15 für Streichquartett von Alexander Glasunow. Der Komponist, der bereits im Alter von elf Jahren die ersten Stücke zu Papier brachte, hatte ein Gefühl für farbig-leuchtende Instrumentationen. Er verband seine Werke mit russischer Substanz, feiner europäischer Musikkultur, etwas Melancholie und Lebensfreude. Das PAUSA-Quartett spielte zwei Sätze, die den musikalischen Reichtum, den der grossartige Komponist hinterliess, perfekt wiedergaben.



Das PAUSA-Quartett aus Zürich überzeugte mit einer meisterhaften Darbietung grosser Werke.

FOTO: BIRGIT SCHEIDEGGER

#### Harmonik und Ausdruckstiefe

Das zweite Stück Quintett für Streichquartett und Gitarre, op. 143 von Mario Castelnuovo-Tedesco zeigte eine klangliche Ausgeglichenheit zwischen Zupfinstrument und Streichern. Harmonik, Ausdruckstiefe und Klangwirkung

in den verschiedenen Sätzen – die an die Musiker hohe Ansprüche stellende Zusammensetzung des grossartigen Werkes auf der einen Seite, die unmittelbare Wirkung durch die breite Streuung musikalischer Charaktere von fast zarter Dichtung bis hin zu Vitalität machen das Quintett zu einem Hauptwerk

der Gitarrenkammermusik. Die Herkunft Castelnuovo-Tedesco ist dabei nicht zu überhören, Einflüsse aus der italienischen Volksmusik erkennbar.

#### Sichere Intonation, schwerelose Beherrschung

Das dritte Werk Streichquartett in Es-Dur op. 12 von Felix Mendelssohn Bartholdi wurde 1829 veröffentlicht. Mendelssohn reagierte mit dem Werk auf die späten Quartette von Ludwig van Beethoven, die ihm als Anhaltspunkt dienten und sein eigenes Komponieren entflamten. Bei diesem Werk stimmt jede Nuance, so unter anderem die emphatische Schönheit des Andante espressivo. Die Musiker des PAUSA-Quartetts überzeugten mit einer sicheren Intonation, einer schwerelosen Beherrschung der Technik und einem homogenen Gesamtklang. Sie begeisterten durch differenziertes und sicheres Spiel und verabschiedeten sich mit einer kleinen Zugabe – einem Werk von Alexander Glasunow.